

SALLY BURKE &
CYNDIE CLAYPOOL DE NEVE
MIT EINEM VORWORT VON FERN NICHOLS
(GRÜNDERIN „MOMS IN PRAYER“)

Unerschütterlich

WIE ICH GLAUBENSVOLL
FÜR MEINE FAMILIE UND FREUNDE
BETEN KANN



cap-books

Inhalt

Vorwort von Fern Nichols, Gründerin von <i>Moms in Prayer International</i>	9
--	---

Teil 1: Die unerschütterliche Einladung annehmen

Vom geheimnisvollen Weltraum zur Gewissheit Christi.....	15
1. In den Erschütterungen der Welt unerschüttert leben.....	27

Teil 2: Für ein unerschütterliches Fundament beten

2. Die Kraft der Anbetung erfahren.....	41
3. Durch Schuld bekennen Gottes Kraft freisetzen	57
4. Durch Dank die Dunkelheit verwandeln.....	79
5. Die geheime Waffe der Fürbitte einsetzen.....	99

Teil 3: Mit Vollmacht und innerem Frieden beten

6. Mit Gottes eigenen Worten zu ihm beten	121
7. Für sich selbst bitten.....	135
8. Ängste in Gebet verwandeln	151
9. Auf Gottes perfekten Zeitpunkt warten.....	167

Teil 4: Geschichten unerschütterlicher Inspiration

10. Gottes Kraft freisetzen, die mehr tut, als wir uns vorstellen können.....	179
11. Gottes Frieden erfassen und unerschüttert leben	193
Dank von Sally.....	209
Dank von Cyndie	211
Über Sally Burke	213
Über Cyndie Claypool de Neve	215
Über <i>Moms in Prayer International</i>	217

Ich habe den Herrn
allezeit vor Augen;
er steht mir zur Rechten.
so wanke ich nicht.

Psalm 16,8 (LB)

Durch Dank die Dunkelheit verwandeln

*Seid immer fröhlich. Hört nicht auf zu beten.
Was immer auch geschieht, seid dankbar,
denn das ist Gottes Wille für euch, die ihr Christus Jesus gehört.*
1. THESSALONICHER 5,16-18

Selbst in Zeiten, in denen wir Frustration, Leid, Schmerz oder Kummer erleben, kann ein dankbares Herz dazu beitragen, dass unsere Probleme erträglicher erscheinen, uns nicht überwältigen und unseren Glauben nicht erschüttern. Tatsächlich kann schon eine dankbare Einstellung ein mürrisches Herz in ein fröhliches verwandeln. Wenn wir anfangen, Gott für jeden Segen und jedes erhörte Gebet zu danken, wird uns neu bewusst, dass wir einem großen Gott dienen, der uns liebt und für uns sorgt.

Der dritte der vier Gebetsschritte besteht darin, Gott bewusst sowohl für die Antworten auf unsere Gebete als auch für noch nicht erhörte Gebete zu danken.

Dankbarkeit setzt eine bewusste Entscheidung voraus

Ich (Sally) betrachte die Gebetszeit, in der wir Gott danken, gern als ein Fest im Heiligen Geist! Wenn ich mich an das erinnere, was Gott getan hat, gerade auch für mich und meine Familie, erfüllt eine köstliche Freude meine Seele. Manchmal kann ich gar nicht anders, als dankbar zu sein. Und doch vergesse ich in anderen Zeiten, was in

Jakobus 1,17 steht: „Alles, was gut und vollkommen ist, wird uns von oben geschenkt, von Gott, der alle Lichter des Himmels erschuf. Anders als sie ändert er sich nicht, noch wechselt er zwischen Licht und Finsternis.“

Als meine Familie vor einigen Jahren mit einem bevorstehenden Gerichtsprozess konfrontiert war, lehrte Gott mich, wie ich durch die Kraft eines dankbaren Herzens unerschütterlich bleiben kann. Ich war als Mutter von vier Kindern nicht berufstätig, sodass die Gerichtskosten unseren gesamten irdischen Besitz gefährdeten. Wir hatten nichts Unrechtes getan, doch der Prozess zog sich in die Länge. Ich hatte zwei Möglichkeiten: mir Sorgen zu machen oder diese Situation vor Gott zu bringen. Bei dem Gedanken, vielleicht alles zu verlieren, was Gott uns geschenkt hatte – ob groß oder klein – wurde mir nur noch mehr bewusst, wie viel er uns gegeben hatte. Am Ende wurden wir freigesprochen, doch der lange Prozess bot uns viele Gelegenheiten, dankbar zu sein.

.....

Wenn wir anfangen,
Gott für jeden Segen und jedes erhörte Gebet zu danken,
wird uns neu bewusst,
dass wir einem großen Gott dienen,
der uns liebt und für uns sorgt.

.....

Ich fing an, Gott für unser Haus, für unsere Möbel, für unseren ganzen weltlichen Besitz zu danken. Ich wusste nun, wie schnell uns das alles genommen werden konnte, und ich hörte Gottes Stimme, als ich 1. Thessalonicher 5,16-19 las: „Seid immer fröhlich. Hört nicht auf zu beten. Was immer auch geschieht, seid dankbar, denn das ist Gottes Wille für euch, die ihr Christus Jesus gehört. Unterdrückt den Heiligen Geist nicht.“

Dann wurde mir bewusst, dass niemand mir jemals das Wichtigste nehmen konnte, das mir in meinem Leben geschenkt wurde – die Erlösung. Gott hat uns unsere Erlösung, seine ewige und unendliche Liebe, unsere ewige Heimat bei ihm, sein Wort und so vieles mehr geschenkt. In dieser aufwühlenden Zeit lernten wir gemeinsam, unerschüttert zu bleiben, indem wir unseren Blick auf Christus richteten und ihm für „jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk“ dankten.

Wir alle fühlen uns manchmal aufgewühlt. Und genau das ist der Moment, in dem wir uns an den Einen erinnern müssen, der nie erschüttert wird und dessen Reich ewig steht. In Hebräer 12,28 steht: „Da wir also ein Reich empfangen, das nicht zerstört werden kann, wollen wir dankbar sein und Gott Freude machen, indem wir ihn in Ehrfurcht vor seiner Heiligkeit anbeten!“

Ein dankbares Herz zu haben kann selbst die dunkelsten Tage verwandeln. Es ist eine starke Waffe, wenn wir uns selbst und andere mit einer Heilig-Geist-Party segnen, die von Freude erfüllt ist! Doch es ist wichtig, zu beachten, dass Dankbarkeit eine Entscheidung ist. Wachen Sie morgens auf und klagen über den bevorstehenden Tag oder erinnern Sie sich an den vielfältigen Segen, den Gott Ihnen geschenkt hat? Entscheiden wir uns, schon beim Aufwachen dankbar zu sein! Schließlich hat Gott uns schon mit allem gesegnet, was wir brauchen. „Wenn wir Jesus immer besser kennenlernen, gibt seine göttliche Kraft uns alles, was wir brauchen, um ein Leben zu führen, über das sich Gott freut. Er hat uns durch seine Herrlichkeit und Güte berufen!“ (2. Petrus 1,3).

Das Leben ändert sich, wenn wir danken, statt zu klagen

In unseren *Moms in Prayer*-Gruppen achten wir darauf, nie über irgendeinen Menschen negativ zu reden. Wir beten. Wir danken Gott immer für alle Lehrer und Lehrerinnen und beten namentlich für jeden einzelnen.

Wir wissen, dass Gott sie alle aus einem bestimmten Grund an diesen Platz gestellt hat, und danken ihm für die Möglichkeit, für sie zu beten.

Eine Lehrerin an der Schule meiner Kinder war für ihre starke Abneigung gegen Christen bekannt. Sie nahm dabei kein Blatt vor den Mund, und das konnte christliche Eltern, deren Kinder in ihrer Klasse waren, sehr beunruhigen. Bei *Moms in Prayer* wussten wir, dass wir mit dankbarem Herzen für diese Lehrerin beten mussten. Wir beteten, dass Gott uns eine Gelegenheit geben würde, ihr seine Liebe weiterzugeben. Wie Gott es wollte, zog diese Lehrerin in ein Haus auf der anderen Straßenseite einer Frau aus unserer *Moms in Prayer*-Gruppe. Der Lehrerin fiel auf, welche Freude ihre neue Nachbarin ausstrahlte, und sie fragte sie, was sie denn so dankbar und fröhlich machte. Die Mutter aus unserer Gruppe erzählte der Lehrerin von Gott und lud sie in die Gemeinde ein. Die Lehrerin nahm Jesus an, zusammen mit ihrer ganzen Familie. Einige Jahre später nahm ich meine zwei jüngsten Kinder und vertraute sie dieser Lehrerin an, die sie im Kindergarten betreute. Die inzwischen errettete Lehrerin und ich sprachen über Gott und über das Gebet. Unsere Gebetsgruppe hatte Murren und Klagen gegen Dank und Fürbitte eingetauscht. Das Ergebnis war eine Lehrerin, die mit ihrer ganzen Familie zu Jesus kam.

Veränderung unseres Denkens durch Dank

Wenn wir bewusst unsere unzufriedene Einstellung gegen eine dankbare tauschen, ändert das unsere gesamte Sicht. Da ist es nicht überraschend, dass Gott uns auffordert, dankbar zu sein. Erinnern Sie sich an die Verse aus Philipper 4 im letzten Kapitel, die uns ermutigen, unsere Ängste und Sorgen gegen Gottes Frieden einzutauschen? Nun, lesen Sie einmal nach, was vor und nach diesen Versen steht. Die Verse in Philipper 4,4-9 sind ein Abschnitt in Gottes Wort, der schon beim Lesen Mut macht. Nehmen Sie sich die Zeit, ihn laut zu lesen.

Philipper 4,4-9

Freut euch im Herrn. Ich betone es noch einmal: Freut euch! Lasst alle sehen, dass ihr herzlich und freundlich seid. Denkt daran, dass der Herr bald kommt. Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr

braucht, und dankt ihm. Ihr werdet Gottes Frieden erfahren, der größer ist, als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann. Sein Friede wird eure Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren. Und nun, liebe Freunde, lasst mich zum Schluss noch etwas sagen: Konzentriert euch auf das, was wahr und anständig und gerecht ist. Denkt über das nach, was rein und liebenswert und bewunderungswürdig ist, über Dinge, die Auszeichnung und Lob verdienen. Hört nicht auf, das zu tun, was ihr von mir gelernt und gehört habt und was ihr bei mir gesehen habt; und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Paulus fordert uns nicht einfach auf, dankbar zu sein und uns zu freuen – er erklärt, wie wir unser Denken verändern. Wenn wir uns beklagen und kritisch sind, womit sollen wir unseren Verstand füllen lassen? Mit allem, was wahr, anständig, gerecht, rein, liebenswert, bewunderungswürdig, ausgezeichnet und lobenswert ist. Welcher Gedanke hat gerade in Ihrem Denken Wurzeln geschlagen und sich festgesetzt? Nehmen Sie jetzt das Raster des Philipperbriefs und wenden Sie es auf Ihre Gedanken an. Was ist wahr? Meistens kreisen unsere Gedanken um Begegnungen mit anderen Menschen und darüber, was So-und-so *unserer Meinung nach* über uns gedacht haben könnte. Aber wissen wir denn, ob sie tatsächlich über unsere Kleidung geurteilt hat? War es wirklich seine Absicht, ein so schroffes Verhalten an den Tag zu legen?

Kehren Sie jetzt zu der Frage zurück, was *wahr* ist. Gehen Sie die Liste durch und richten Sie Ihre Gedanken neu aus. Was ist anständig? Was ist gerecht? Was ist rein? Was ist liebenswert? Was ist bewunderungswürdig? Was ist ausgezeichnet? Was ist lobenswert? Danken Sie Gott für jeden einzelnen Punkt, der Ihnen einfällt, und spüren Sie, wie der Stress und die Anspannung von Ihnen abfallen.

Zeichen der Treue Gottes aufschreiben

Etwas, das uns helfen kann, unsere Herzen und Gedanken zu verwandeln, ist eine Liste aller unserer Gebete, die erhört wurden. Ein Gebetstagebuch eignet sich hervorragend dazu, besonders wenn wir in unseren Eintragungen nachschlagen und daneben notieren, wie Gott unsere Bitte beantwortet hat. Oft vergessen wir, wofür wir gebetet haben, doch wenn wir die Liste durchgehen und die vielen Gebetserhörungen sehen, wird unser Herz ermutigt. Überall in der Bibel haben Menschen, die entmutigt oder frustriert waren, sich oft bewusst Gottes Wunder und Segnungen in Erinnerung gerufen. Wenn Sie eine zusätzliche Unterstützung brauchen, verteilen Sie in Ihrer Wohnung Erinnerungen an Gottes Güte. Fotos und Andenken sind gute „Gedenksteine“. Wenn Sie ein Smartphone haben, machen Sie sich laufend Dankesnotizen, damit Sie leicht darauf zurückgreifen können, wenn es wieder einmal nötig ist, Ihr Denken zu verändern.

Ich (Cyndie) hatte kürzlich eine Gelegenheit, dies in die Tat umzusetzen – wieder einmal! Gott ist so gütig, uns viele Chancen zu geben, unsere Gedanken in Dank zu verwandeln. Haben Sie das auch schon bemerkt?

Ich hatte gerade einen Wagen voller Teenager bei einer Geburtstagsfeier abgesetzt und war auf dem Weg zum Lebensmittelladen. Nun müssen Sie wissen, dass es mein erster Einkauf in dem „wahren“ Lebensmittelgeschäft war, nachdem ein Arzt meine wachsende Liste von Allergien ergänzt hatte. Ich wusste bereits, dass ich gegen Sojabohnen, Weizen, Nüsse, Bananen und Minze allergisch war. Als meine Allergien sich verschlimmerten, lernte ich, die Listen der Inhaltsstoffe zu lesen, besonders in Bezug auf Soja, das fast in allem enthalten ist. Doch nun war mir mitgeteilt worden, dass ich auch gegen Mais, Hafer, Milchprodukte, Pilze, grüne Paprika (ein ungewöhnliches und sehr spezifisches Allergen) und – leider – gegen Schokolade allergisch war.

Meine Entmutigung wuchs, als ich die Inhaltsstoffe las und diese neuen Allergene in vielen meiner gewohnten Produkte wiederfand. Dann erinnerte ich mich an die Macht der Dankbarkeit. Jedes Mal, wenn ich etwas fand, das ich essen konnte, war ich besonders dankbar.

Als ich wehmütig die Doritos wieder ins Regal legte, dankte ich Gott, dass ich jetzt nicht mehr Gefahr laufen würde, damit über die Stränge zu schlagen, denn das war wirklich eine Achillesferse für mich. Und ich war dankbar, dass jetzt vielleicht endlich meine Allergiesymptome verschwinden würden.

Als ich heimfuhr, sah ich einen Jugendlichen, der zufrieden aussah, obwohl er eine Sauerstoff-Flasche benutzte. Meine asthmatischen Lungen waren zwar den ganzen Morgen verengt gewesen, aber zumindest hatte ich Medikamente zur Abhilfe. Ich musste keinen Sauerstoff-Tank benutzen, und es bestand sogar die Hoffnung, dass ich mich bald besser fühlen würde. Und für all das war ich äußerst dankbar!

Mentor-Minute mit Fern Nichols

Dankgebete bringen Wertschätzung und Dankbarkeit für Gottes Antworten zum Ausdruck. Dieser Schritt erinnert uns daran, Gottes gnädige Antwort auf unsere Bitten nie für selbstverständlich zu nehmen. Selbst wenn seine Antwort anders ausfällt, als wir es erbeten haben, zeigen wir durch unseren Dank, dass wir auf Gottes Plan vertrauen, und vermeiden eine jammernde, mürrische Einstellung. Unsere Dankgebete bezeugen, dass Gott ein guter Gott ist, der nicht gegen seinen guten Plan für uns handeln kann. Was wir durch unseren Dank ernten, ist unbezahlbar – Gottes Ruhe! Die Konsequenzen, wenn wir nicht danken, sind Frustration und eine Beeinträchtigung unserer Gebete. Der einfache Akt, Gott zu danken, gibt ihm Raum, uns dem Ebenbild seines geliebten Sohnes ähnlicher zu machen. Entscheiden wir uns also zu einer dankbaren Haltung, was immer kommen mag.

In jeder Situation danken

In 1. Thessalonicher 5,16-18 steht: „Seid immer fröhlich. Hört nicht auf zu beten. Was immer auch geschieht, seid dankbar, denn das ist